



**Gut organisiert
in die Zukunft!**

Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk Hessen

Wiesbaden, den 24. Jan. 2006

Hessischer Polizeiskandal:

Kritischen Polizisten drohen Disziplinarmaßnahmen

„Wenn der Chef des PP Nordhessen demonstrierenden Polizeibeamten mit Disziplinarmaßnahmen droht, dann ist das ein skandalöses Verhalten, das einem Rückfall in Großvaters Zeiten gleichkommt“, sagt Jörg Bruchmüller, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Hessen.

Unmittelbar im Anschluss an eine kurze Protestkundgebung der GdP Nordhessen gegen den geplanten Abbau von rund 115 Stellen hatte Polizeipräsident Wilfried Henning schon am Freitag den Auftrag erteilt, gegen den Sprecher der Aktion, Nordhessens GdP-Vorsitzenden Volker Zeidler, zu ermitteln.

Dieser Disziplinierungsversuch dokumentiert aus Sicht Bruchmüllers nicht nur die Dünnhäutigkeit der Landesregierung, sondern auch deren nachgeordneten Verwaltungen.

Dass Polizeibeamtinnen und –beamte seit Jahrzehnten in ihrer Berufskleidung für ihre Rechte eintreten, sei gute demokratische Gepflogenheit geworden. „Es mag ja sein, dass demonstrierende Polizistinnen und Polizisten von den Regierenden nicht gern gesehen werden bzw. dass ihnen das unangenehm ist, aber Wahrheiten müssen offen in einer Demokratie aufgezeigt werden können, und Kritik muss man ertragen“, stellte der Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller fest.

Beklagenswert sei an diesem Vorgang vor allem, dass dieser Vorermittlungsauftrag im Disziplinarverfahren schon in sich die Hilflosigkeit eines Behördenleiters widerspiegele, die darin münde, dass er öffentlich erklärt, dass ein Abbau von 115 Stellen für seine Behörde kein Problem sei. „Was mutet dieser Polizeipräsident eigentlich den Bürgerinnen und Bürgern Nordhessens zu, wenn er weiß, dass die polizeiliche Dienstleistung immer weiter zurückgehen wird und er jetzt schon gezwungen ist, drei Kasseler Reviere nachts zu schließen“, sagt Bruchmüller zum Schluss.